

Vampirmagie

Was soll man tun, wenn einem Vampire begegnen, welche dich immer tiefer in ihre Welt hineinziehen?

Von Mei2001

Kapitel 11: Magie

Kommt dir das bekannt vor?«, fragte Mei vorsichtig.

»Es kann sein, dass ich es schon mal gehört habe... Aber darfst du mir das überhaupt vorlesen?« Pain starrte auf das Buch.

»Warum sollte ich es denn nicht dürfen? Es war ja nicht gemheimes oder ein Zauberspruch.« Mei zuckte mit den Schultern.

»Okay, dann schauen wir mal weiter.« Sie blätterte Seite für Seite um. Hier hatte jede Generation ihre Erfahrungen aufgezeichnet. Neue Sprüche wurden nach und nach hinzugefügt. Mei blätterte und las und blätterte und las... - während ihr Pain über die Schulter schaute. Nach einer Weile stand er auf.

»Möchtest du einen Kakao, Kaffee oder lieber Tee?«, fragte er Mei, die ins Lesen vertieft war.

»Kakao wäre gut.« Pain ging in die Küche. Als er mit 2 Tassen voller Kakao zurück kam, fand er Mei mit einem angespannten Gesichtsausdruck, auf eine Seite ihres Zauberbuches starrend, vor.

»Was ist denn los, du guckst so angespannt.«

»Pain, komm mal bitte her.« Pain stellte sich hinters Sofa, beugte sich über die Rückenlehne und schaute ins Buch, auf eine Textstelle die Mei ihm zeigte.

»Was steht da?« Mei schaute Pain fragend an.

»Wenn dies gelesen wird, steht fest, dass du entweder kein Vampirjäger bist, oder das du die andere Sprache gelernt hast. Solltest du zu meiner Rasse gehören, rate ich dir, sofern der/die BesitzerIn des Buches, dir dies freiwillig zeigt, gut auf ihn/sie aufzupassen. Denn diese Person könnte dir noch sehr wichtig werden und glaub mir, du wirst nie wieder glücklich sein, sollte dieser Person etwas passieren. Solltest du

jedoch der/die BesitzerIn des Buches sein, ignoriere einfach den Text.«, las Pain vor. Mei schaute Pain mit großen Augen an.

»Was ist?«, fragte dieser Mei.

»Pain, ich kann das nicht lesen...«

»Na, und?«

»Pain! Das ist Vampirsprache! Und du hast sie lesen können!«

»Ist mir gar nicht aufgefallen, dass das eine andere Sprache ist.«

»Du musst es wohl unbewusst, automatisch gelesen haben.« Mei lächelte.

»Siehste, du machst schon Fortschritte.« Mei nahm sich den Kakao und Pain setzte sich wieder neben sie auf das Sofa.

»Hast du was nützliches gefunden?«

»Nein noch nicht.«, antwortete Mei und blätterte weiter.

Nach einer Weile deutete Mei auf eine Seite des Buches.

»Hier steht was: Solltest du jemals auf den Zauber stoßen, der Vampirbücher und die Magie des Besitzers versiegelt, so musst du zuallererst den Vampir, der den Spruch gesprochen hat, dazu zubringen das Siegel von sich aus zu schwächen. Sollte dies geschehen sein, kannst du das Buch leicht von dem Siegel befreien. Lege dazu deine Hand auf das Buch, leite deine Magie in das Buch und murmle: *iruka na goro nassa, batea no arakura nosae, harko ni nanadoko sanae tu.* (Im Namen der Magie, breche ich dieses Siegel und gebe das Buch und die Magie wieder frei.)

»Das hört sich doch relativ einfach an.«, sagte Pain. Mei verzog das Gesicht.

»Für dich vielleicht, aber ich kann meine Magie nicht so gezielt in andere Gegenstände leiten. Das Präziseste was ich beherrsche, ist Raummagie.«

»Du beherrscht Raummagie? Wie stark?«

»Ziemlich stark, würde ich behaupten.«

»Wow, ich habe noch nie jemanden mit ausgeprägter Raummagie gesehen.«

Raummagie ist eine Magie die eine Art „Loch“ im Raum erzeugt. So können die Leute die nur schwache Raummagie beherrschen, Sachen vom anderen Ende des Zimmers zu sich holen oder an einen anderen Ort in dem Raum stellen. Raummagie ist sehr selten.

Man könnte sie auch mit Teleport-Magie vergleichen. Wenn eine Person starke Raummagie beherrscht, kann sie weit entfernte Orte aufsuchen. Diese Personen können so große „Löcher“ im Raum erschaffen, dass sie selbst hindurch gehen

konnten.

Aber wie gesagt, diese Art von Magie kommt nur sehr, sehr selten vor.

»Und um mal einen anderen Punkt anzusprechen, müssen wir es irgendwie hinbekommen, dass Sasori sein Siegel löst. Irgendeine Idee, wie wir das hinbekommen?«

«Nein, nicht wirklich.»

Pain überlegte.

»Ich könnte versuchen es dir beizubringen...«

»Was? Wie man Sasori überredet?«

»Nein, wie du Magie gezielt in Gegenstände leitest.«

»Pain, dass bringt doch nichts. Du hast doch überhaupt keine Magie um es mir zu zeigen und du hast doch deine Erinnerungen daran verloren.«

»Ich will es trotzdem versuchen.«

»Überanstreng dich bloß nicht.« Pain ging kurz in die Küche und kam mit einem Glas in der Hand wieder. Er gab Mei das Glas.

»So Mei, versuche mal deine Magie in das Glas zu leiten und es zersplittern zu lassen.« Mei schaute erst Pain skeptisch an, dann das Glas.

»Konzentriere dich einfach auf das Glas.«, erklärte Pain Mei. Diese starrte jetzt das Glas verbissen an. Das Glas zersprang.

»Das war nicht richtig. Das Glas ist jetzt zwar kaputt, aber du hast es mit Körperkraft und nicht mit Magie zerspringen lassen.« Pain dreht Meis Hand, in der einige Splitter steckten und zog diese aus ihrer Hand.

»Das sieht man daran, dass du die Splitter in der Hand hast. Hättest du Magie benutzt, wären keine Splitter in deine Hand gekommen. Mei seufzte.

»Das ist schwieriger, als es sich anhört.« Sie strich sich mit der linken Hand über ihre Wunden und sie verschwanden. Die Wunden waren allerdings auch nicht so schwer, da Meis Hand zur Hälfte, also von ihrer Schulter bis zur Hand-Mitte in Verband gehüllt war. Pain musterte kurz ihren Arm - er sah nicht verletzt aus. Trug sie den Verband also, um etwas zu verbergen? Sollte er sie fragen? Gedanklich schüttelte er den Kopf. Es war noch zu früh um etwas so persönliches zu fragen.

Ihm fiel jetzt auch auf, dass Mei an jedem Finger der rechten Hand einen silbernen, schlichten Ring trug.

»Verstehe, nicht nur dein Blut hat heilende Fähigkeiten. Magie ist leider nicht so leicht zu beherrschen wie viele glauben. Man muss die Veranlagungen dazu besitzen und extrem viel üben.«, sagte Pain lächelnd. Mei setzte das Glas wieder zusammen.

»Cool. Das kannst du auch? Machst du das auch mit deiner Energie?«, fragte Pain fasziniert.

»Ja. Manchmal bin ich echt froh, dass ich das kann. Sonst müsste ich mir jeden Tag einen neuen Wecker kaufen.«, lachte Mei.

Sie versuchte immer und immer wieder das Glas mit ihrer Magie zu zerbrechen. Doch es wollte ihr irgendwie nicht gelingen.

Irgendwann fiel Pains Kopf auf Meis Schulter. Diese erschrak. Sie war nämlich so auf das Glas fixiert, dass sie nicht mitbekommen hatte, dass Pain eingeschlafen war. Mei schaute auf die Uhr - 14:30 Uhr.

Dann schweifte ihr Blick zum Fenster. Helle Sonnenstrahlen fielen durch die Fensterscheibe. Mei bewegte ihre Hand und zog die Rollläden runter. Es stimmte zwar nicht, dass Vampire zu Staub zerfielen, wenn sie mit Sonnenstrahlen in Berührung kommen, allerdings waren Vampire so anfällig für Sonne wie Rothaarige.

Sie bekommen schnell einen Sonnenbrand. An sehr sonnigen Tagen schwächt die Sonne die Vampire. Sie werden müde und schläfrig. Deswegen verbringen Vampire den Sommer meist drinnen. Die Sonnenstrahlen, die ins Zimmer fielen hatten Pain wahrscheinlich etwas geschwächt.

Zwei Stunden später wachte Pain wieder auf. Mei hatte sich die ganze Zeit nicht getraut sich zu bewegen. Sie hatte Angst, dass Pain wieder aufwachen könnte.

»Oh, entschuldige Mei. Bin wohl eingeschlafen. Wegen dem Traum letzte Nacht konnte ich die restliche Nacht nicht mehr schlafen.«

»Schon okay.«, sagte Mei und streckte sich erstmal ausgiebig.

»Da du jetzt wach bist, sollte ich jetzt auch mal gehen. Die anderen werden doch sicher bald wieder kommen.« Mei stand auf. Pain starrte überrascht auf die Uhr.

»Ich hab zwei Stunden geschlafen?! Lag mein Kopf etwa die ganze Zeit auf deiner Schulter?!« Pain war entsetzt.

»Ja, lag er.«

»Warum hast du mich denn nicht geweckt?«

»Du hast so entspannt ausgesehen. Normalerweise schlafen die Leute nicht in meiner Gegenwart. Du sagtest zwar, dass du mir vertraust, aber das du in meiner Gegenwart

einfach so einschläfst, hätte ich nicht gedacht.«

»Scheiße man. Tut mir echt leid.« Pains Gesicht war bei Meis Worten leicht rot geworden. Mei verabschiedete sich von Pain und verließ die Wohnung.